

Cartney Pacheco studierte Jura in Brasilien und arbeitete drei Jahre lang als Referent bei der Staatsanwaltschaft zur Verteidigung der Menschenrechte in São Luís. Seit 2015 lebt er in Deutschland und absolvierte den Master zur Friedens- und Konfliktforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Während dieser Zeit engagierte er sich in lokalen Gemeinschaften und unterstützte afrikanische Einwanderer, um Sprachbarrieren zu überwinden. Derzeit wohnt er in Berlin und arbeitet als *Programme Associate* bei der NGO „Democracy Reporting International“, die weltweit Projekte zur Demokratieförderung umsetzt. Sein akademisches und berufliches Interesse besteht darin, die zulässigen Werkzeuge für Basisbewegungen bereitzustellen, um staatliche Institutionen gemäß den Menschenrechtsbestimmungen zur Rechenschaft zu ziehen.

Amanda Luna Tacunan wurde in Huánuco (Peru) geboren und studierte Medizin in Huancayo (Peru). In Deutschland hat sie Gesundheitswesen an der Universität Bielefeld studiert und derzeit studiert sie Medizinpädagogik. Seit 2014 unterstützt sie Projekte für indigene Migranten in Menschenansiedlungen, insbesondere in der Region Huánuco in Kooperation mit anderen Organisationen. Die mit der Gemeinde durchgeführten Projekte konzentrierten sich auf Themen wie etwa „bewaffnete Konflikte“, „Familie“, „Feminizid“ und auch „kulturelle Identität“ im Zusammenhang mit Diskriminierung. Sie arbeitet mit Workshops zu sozialpolitischen Themen und internationalen Beziehungen, in verschiedenen Szenarien und für verschiedene Organisationen. Gegenwärtig leitet sie die lateinamerikanische Quechua-Organisation „Mamamakiya“ und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der RWTH Aachen.

María Gabriela Trompetero, geboren 1988 in Caracas (Venezuela), ist Doktorandin im Fach Soziologie an der *Bielefeld Graduate School in History and Sociology* (BGHS). Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Übersetzung und Dolmetschen von der Universidad Central de Venezuela, einen Master-Abschluss in InterAmerikanischen Studien von der Universität Bielefeld und schließt derzeit

einen Master-Abschluss in Soziologie an derselben Universität ab. Sie hat in verschiedenen akademischen Projekten an der Universität Bielefeld gearbeitet, z.B. in „YMOBILITY“, einem EU-Projekt zur Jugendmobilität in Europa, und im Graduiertenkolleg „Weltpolitik“ als studentische Hilfskraft. In ihrer aktuellen empirischen Forschung untersucht sie, wie der kolumbianische Staat mobile Menschen im Kontext des aktuellen venezolanischen Migrationsphänomens kategorisiert sowie die Auswirkungen dieses Kategorisierungsprozesses. Trompetero ist außerdem Mitglied des Observatoriums für Venezuela der Universidad del Rosario in Bogotá und Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Zusätzlich zu Trompeteros Studien hat sie verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Studentenvereinigung für interamerikanische Studierende und bei der venezolanischen gemeinnützigen Organisation in Deutschland „Einheit für Venezuela“ ausgeübt, wo sie verschiedene Aktivitäten zur Unterstützung venezolanischer Asylbewerber und Migranten in Deutschland organisiert. Ihre Interessengebiete sind „Migration und Flüchtlingsregime“, „transnationale Studien“, „Migration und soziale Transformation“ sowie die „menschliche Mobilität in Lateinamerika“.